

Du bist Deutschland

Beitrag von „Arndt“ vom 14. Mai 2007 um 22:29

[Blockierte Grafik: <http://power-kite.de/bilder/mustafa.jpg>]

Und Mustafa wird einmal unsere Rente bezahlen.....

Ey voll krass Mann!

Beitrag von „bombelwatz“ vom 14. Mai 2007 um 22:39

Meine Tochter (fast 😎 hätte es kaum besser machen können.

Wobei, ich denke Mustafah ist "geringfügig" älter. 🤔

Aber die Notengebung, wow! 🤔👍

nenene 🤔

Ben

Beitrag von „Heinz“ vom 15. Mai 2007 um 11:08

Glaubt ihr etwa, das ist ein Einzelfall?

Im Zeitalter von Fernsehdauerberieselung, "World of Warcraft", "Second Life", SMS und Chat liest doch kaum noch jemand. Und wer nicht liest setzt sich nicht mit Sprache auseinander - von der Beschränktheit des Vorstellungsvermögens mal abgesehen.

Ich habe solche und ähnliche Katastrophen auch schon bei Studenten der Biologie und Medizin (Fachbereiche allerdings rein zufällig) erlebt. Die Notengebung ist für mich keine Überraschung.

Letztlich ist es völlig egal, ob da Mustafa, Samuel, Hermann oder Elfriede steht. Der Trend geht seit Jahren in diese Richtung. Wurde mit der Pisa Studie zwar medienwirksam aufgedeckt. Aber

es ändert sich nichts. Beispiel Rheinland-Pfalz: Auf Anweisung der Kultusministerin Doris Ahnen werden 97% Unterrichtsplanung als 100% Unterrichtsversorgung angesetzt. D.h. nichts anderes, als 3% Fehlstunden von vornerein eingeplant. Dabei werden Krankheit und Weiterbildung von Lehrern, sowie nicht balancierte Kurswahlen in der Oberstufe noch nicht mal berücksichtigt. Das führt in der Praxis zu mind. 10% Unterrichtsausfall, leider politisch so gewollt. Würden diese Politiker mal an anderer Ecke sparen und nicht gerade bei der Bildung, dann wären Steuergelder sicherlich sinnvoller eingesetzt.

gruß
Heinz

Beitrag von „csdeluxe“ vom 15. Mai 2007 um 11:46

Wohl gemerkt betete er zu Gott und nicht zu Ala, darauf lässt sich doch aufbauen. 😄

Beitrag von „MTK Panzer“ vom 15. Mai 2007 um 11:54

Zitat von Heinz

Glaubt ihr etwa, das ist ein Einzelfall?

Im Zeitalter von Fernsehdauerberieselung, "World of Warcraft", "Second Life", SMS und Chat liest doch kaum noch jemand. Und wer nicht liest setzt sich nicht mit Sprache auseinander - von der Beschränktheit des Vorstellungsvermögens mal abgesehen.

Ich habe solche und ähnliche Katastrophen auch schon bei Studenten der Biologie und Medizin (Fachbereiche allerdings rein zufällig) erlebt. Die Notengebung ist für mich keine Überraschung.

Letztlich ist es völlig egal, ob da Mustafa, Samuel, Hermann oder Elfriede steht. Der Trend geht seit Jahren in diese Richtung. Wurde mit der Pisa Studie zwar medienwirksam aufgedeckt. Aber es ändert sich nichts. Beispiel Rheinland-Pfalz: Auf Anweisung der Kultusministerin Doris Ahnen werden 97% Unterrichtsplanung als 100% Unterrichtsversorgung angesetzt. D.h. nichts anderes, als 3% Fehlstunden von vornerein eingeplant. Dabei werden Krankheit und Weiterbildung von Lehrern, sowie

nicht balancierte Kurswahlen in der Oberstufe noch nicht mal berücksichtigt. Das führt in der Praxis zu mind. 10% Unterrichtsausfall, leider politisch so gewollt. Würden diese Politiker mal an anderer Ecke sparen und nicht gerade bei der Bildung, dann wären Steuergelder sicherlich sinnvoller eingesetzt.

gruß
Heinz

Hallo Heinz,

Pisa hin oder her, seit 20 Jahren geht es bergab mit dem Bildungsniveau in Deutschland; ich denke sogar, das ist gewollt: eine durch Medien gesteuerte Masse lässt sich halt leichter manipulieren .

Ob nun 97% oder 100% Unterricht erteilt wird, solange hier in Hessen Kinder und Familien mit Migrationshintergrund mehr Einfluß auf Stundenplangestaltung u.a. haben, wird sich auch nichts ändern. Man verzeihe mir den Ausdruck, aber was unser Kultusminister und andere Fachkundige von sich geben, ist doch nur Geschwätz!

Meine Töchter haben den Luxus, daß sich meine Frau um ihre Belange kümmern kann. Solche Aufsätze wie gezeigt wären für uns nicht akzeptabel.

PS: als ich vor etwa 20 Jahren während meines Studiums als Vorstandsassistent arbeiten durfte, war ich mit einem Chef konfrontiert, der nicht in der Lage war, Hochdeutsch zu sprechen (es war halt ein Schwabe). Auch damals war das schon peinlich....🙄

Beitrag von „Frösche“ vom 15. Mai 2007 um 13:02

In besagtem Fall kann man wenigstens das Schriftbild noch entziffern.
Viele Kinder können überhaupt nicht mehr schön bzw. lesbar schreiben.

Gruß
Jenny
...die der Aufsatz nicht im Geringsten schockiert.

Beitrag von „Thanandon“ vom 15. Mai 2007 um 13:05

Ich würde den Titel des Threads einfach ändern:

Deutschland verdummt!

Beitrag von „Franks“ vom 15. Mai 2007 um 13:16

Traurig ist es, nur denke ich nicht, dass die Schuld bei den Schulen zu suchen ist. Selbst wenn 3% Fehlstunden generell eingeplant sind, 100% Unterricht würde einen solchen Fall wie oben auch nicht rausreißen.

Gefordert sind hier vor allem die Eltern, die auch außerhalb der Schule ihre Kinder fordern und fördern müssen, nicht den ganzen Tag vor dem sitzen lassen und darauf achten, dass auch mal ein Buch gelesen wird.

Ein zusätzliches Problem ist natürlich, dass in vielen ausländischen Familien die Kinder besser deutsch sprechen als die Eltern, diese also vielleicht noch nicht einmal merken, wo das Defizit liegt.

[Zitat von csdeluxe](#)

Wohl gemerkt betete er zu Gott und nicht zu Ala, darauf lässt sich doch aufbaun. 😄

Dieser Kommentar ist ja völlig daneben...

Gruß,

Frank

Beitrag von „EzioS“ vom 15. Mai 2007 um 13:30

[Zitat von csdeluxe](#)

.....und nicht zu Ala.....

Wie war das mit der Rechtschreibung.....?! ALLAH 😄



Beitrag von „csdeluxe“ vom 15. Mai 2007 um 13:33

[Zitat von FrankS](#)

Dieser Kommentar ist ja völlig daneben...

Frank

Mein Gott das sollte ein Spaß sein, lach mal. 😄

[Zitat von EzioS](#)

Wie war das mit der Rechtschreibung.....?! ALLAH 😄

Ach du schande, recht hast du, naja wenigstens hab ich nix zur Rechtschreibung gesagt
Die Jugend halt 😄

Beitrag von „Heinz“ vom 15. Mai 2007 um 13:34

[Zitat von FrankS](#)

Traurig ist es, nur denke ich nicht, dass die Schuld bei den Schulen zu suchen ist. Selbst wenn 3% Fehlstunden generell eingeplant sind, 100% Unterricht würde einen solchen Fall wie oben auch nicht rausreißen.

Gefordert sind hier vor allem die Eltern, die auch außerhalb der Schule ihre Kinder fordern und fördern müssen, nicht den ganzen Tag vor dem sitzen lassen und darauf

achten, dass auch mal ein Buch gelesen wird.

Ein zusätzliches Problem ist natürlich, dass in vielen ausländischen Familien die Kinder besser deutsch sprechen als die Eltern, diese also vielleicht noch nicht einmal merken, wo das Defizit liegt.

Hallo Frank,

prinzipiell hätte ich dir zugestimmt. Aber mit 2 Kindern im 8. und 10. Schuljahr eines Gymnasiums bekomme ich die bildungspolitischen Probleme und deren Auswirkungen seit Jahren hautnah mit. Meine Kinder lesen glücklicherweise extrem viel und auch sehr vielfältig. Nichts desto trotz führen die vielfältigen Mängel des Bildungssystems zu Frustrationen und Fehlentwicklungen. Neben dem mathematischen Unfug 97% zu 100% zu erklären (OT-Ton D. Ahnen: Es gibt keine Unterrichtsausfall in RLP), gibt es ja viele weitere Mängel im System. Wirklich gefördert werden die Kinder in der Schule nicht, da nützt auch alle Mühe durchaus engagierter Eltern letztlich nicht weiter.

[Zitat von FrankS](#)

Dieser Kommentar ist ja völlig daneben...

Stimmt.

Gruß
Heinz

Beitrag von „EzioS“ vom 15. Mai 2007 um 13:36

[Zitat von csdeluxe](#)

.....Oh mein Gott was für ein Fauxpass, naja wenigstens hab ich nix zur Rechtschreibung gesagt.....


[csdeluxe](#): Fauxpas.....mit einem s 😊



Beitrag von „Arndt“ vom 15. Mai 2007 um 13:39


[Zitat von csdeluxe](#)

Ach du schande, recht hast du, naja wenigstens hab ich nix zur Rechtschreibung gesagt
Die Jugend halt 😊


Rein zahlenmäßig kommst Du je Zeile auf etwas die gleiche Anzahl Fehler wie Mustafa. 

Beitrag von „csdeluxe“ vom 15. Mai 2007 um 13:39

[Zitat von EzioS](#)

[csdeluxe](#): Fauxpas.....mit einem s 



zitiere mal nicht so schnell, habs doch schon längst überarbeitet. 

Beitrag von „csdeluxe“ vom 15. Mai 2007 um 13:41

[Zitat von Arndt](#)

Rein zahlenmäßig kommst Du je Zeile auf etwas die gleiche Anzahl Fehler wie Mustafa.



Na jetzt werd ich aber schwer beschossen. Ich schreib hier auch in nem Forum und keinen Aufsatz.

Soll ich deine Fehler jetzt auch mal zusammen suchen?

Beitrag von „EzioS“ vom 15. Mai 2007 um 13:43

[Zitat von csdeluxe](#)

Ach du schande, recht hast du, naja wenigstens hab ich nix zur Rechtschreibung gesagt

Recht schreibt man groß, *Du* auch, *nix* ist auch nicht wirklich richtig. Das sind 3 Fehler, welche Du noch nicht korrigiert hast, vielleicht sollte man darauf aufbauen??

Wer im Glashaus sitzt.....?! Aber es stimmt schon, auch hier im Forum gibt es einige Patzer und kuriose Dinge.



Beitrag von „bombelwatz“ vom 15. Mai 2007 um 14:05

Ich glaube, man muß ab heute besonderst aufpassen wie und was man schreibt, gell EzioS 

Beitrag von „Arndt“ vom 15. Mai 2007 um 14:07

[Zitat von bombelwatz](#)

Ich glaube, man muß ab heute **besonderst** aufpassen wie und was man schreibt, gell
EzioS 🤪

Stimmt! Hessischer Dialekt wird auch gebrandmarkt. 🤪

Beitrag von „metagross“ vom 15. Mai 2007 um 14:07

deutsche sbrache, schwehre sbrache.:o

Beitrag von „bombelwatz“ vom 15. Mai 2007 um 14:13

[Zitat von Arndt](#)

Stimmt! Hessischer Dialekt wird auch gebrandmarkt. 🤪

Alle Hesse sinn Verbrescher, denn die klaue Aschebescher 🤪

Beitrag von „EzioS“ vom 15. Mai 2007 um 14:16

[Zitat von bombelwatz](#)

Ich glaube, man muß ab heute **besonderst** aufpassen wie und was man schreibt, gell
EzioS

Hallo Ben!

Nicht wirklich 😊 , wie schon geschrieben, es gibt auch hier einige Rechtschreib-Kuriositäten, ist ja alles noch im Rahmen, nur sollte man sich allerdings immer erst selbst an die Nase packen, bevor man andere kritisiert..... oder ironische Beiträge nicht kennzeichnet - denn dafür haben wir ja die Emoticons.



Beitrag von „jamesbond“ vom 15. Mai 2007 um 15:11

Ich glaube nicht, dass so ein Aufsatz auf 3 - 10% Unterrichtsausfall zurückzuführen ist und mehr Geld in der Bildung ist sicher notwendig, aber bestimmt kein Allheilmittel.

Leider ist in Deutschland die Diskussion über Werte oder die Leitkultur wieder weitgehend eingeschlafen.

Es gibt nicht nur einen Grund für das Bildungsproblem.

Die Schule hat heute in ihrem Ansehen nicht mehr den gleichen Status, den sie früher in Ergänzung zur Erziehung im Elternhaus gehabt hat. Heute wird zuviel Verantwortung der Eltern an die Schulen abgegeben, ohne dass gleichzeitig aus dem Elternhaus die Schule entsprechende Unterstützung erhält.

"Zu meiner Zeit" war ich noch schuld bei schlechten Schulleistungen (und habe mir Passendes anhören müssen) ... heute stimmen viele Eltern in den Tenor der Kinder ein, wie schlecht doch Schule und Lehrer sind und "gerade meine Kinder" sind doch vollkommen unverstanden

Auch die Entwicklung der Freizeitgestaltung von Kindern wird bei vielen immer extremer entweder sie sind oft auf sich allein gestellt (TV und PC sind wohl ein Riesenproblem) oder die Kinder haben 24h-Mütter mit Timemangement, die alles für die Kinder organisieren.

In beiden Fällen haben die Kinder keine Gelegenheit sich selbst eine soziale Kompetenz zu erarbeiten, die wichtig ist um auch in der Schule selbstbewusst seinen Platz zu finden.

Ich hoffe aber sehr, dass die Schulen mit mehr Qualität Angebote schaffen, die von der gesamten Gesellschaft angenommen werden.... dazu gehört aber auch eine bessere Lehrerbildung aber jetzt drehen wir uns im Kreis:D

LG
james

Beitrag von „MTK Panzer“ vom 15. Mai 2007 um 16:15

Zitat von jamesbond

Ich glaube nicht, dass so ein Aufsatz auf 3 - 10% Unterrichtsausfall zurückzuführen ist und mehr Geld in der Bildung ist sicher notwendig, aber bestimmt kein Allheilmittel.

Leider ist in Deutschland die Diskussion über Werte oder die Leitkultur wieder weitgehend eingeschlafen.

Es gibt nicht nur einen Grund für das Bildungsproblem.

Die Schule hat heute in ihrem Ansehen nicht mehr den gleichen Status, den sie früher in Ergänzung zur Erziehung im Elternhaus gehabt hat. Heute wird zuviel Verantwortung der Eltern an die Schulen abgegeben, ohne dass gleichzeitig aus dem Elternhaus die Schule entsprechende Unterstützung erhält.

"Zu meiner Zeit" war ich noch schuld bei schlechten Schulleistungen (und habe mir Passendes anhören müssen) ... heute stimmen viele Eltern in den Tenor der Kinder ein, wie schlecht doch Schule und Lehrer sind und "gerade meine Kinder" sind doch vollkommen unverstanden

Auch die Entwicklung der Freizeitgestaltung von Kindern wird bei vielen immer extremer entweder sie sind oft auf sich allein gestellt (TV und PC sind wohl ein Riesenproblem) oder die Kinder haben 24h-Mütter mit Timemangement, die alles für die Kinder organisieren.

In beiden Fällen haben die Kinder keine Gelegenheit sich selbst eine soziale Kompetenz zu erarbeiten, die wichtig ist um auch in der Schule selbstbewusst seinen Platz zu finden.

Ich hoffe aber sehr, dass die Schulen mit mehr Qualität Angebote schaffen, die von der gesamten Gesellschaft angenommen werden.... dazu gehört aber auch eine bessere Lehrerausbildung aber jetzt drehen wir uns im Kreis:D

LG

james

Alles anzeigen

Volle Zustimmung!

Wie oft muß ich im Bekanntenkreis hören, daß es an Chancengleichheit fehlt ! Wir hätten ja nur so gute Kinder, weil wir uns es leisten können, daß sich meine Frau um sie kümmert. Unsere Bekannten *müssen* aber beide arbeiten (!), damit sie sich ihren Lebensstandart leisten können, daher fordern sie die Ganztagschule für alle,.....

Wenn ich sowas höre, bekomme ich regelmäßig das große K....

Beitrag von „dschlei“ vom 15. Mai 2007 um 16:18

Zitat von jamesbond

Es gibt nicht nur einen Grund für das Bildungsproblem.

Die Schule hat heute in ihrem Ansehen nicht mehr den gleichen Status, den sie früher in Ergänzung zur Erziehung im Elternhaus gehabt hat. Heute wird zuviel Verantwortung der Eltern an die Schulen abgegeben, ohne dass gleichzeitig aus dem Elternhaus die Schule entsprechende Unterstützung erhält.

"Zu meiner Zeit" war ich noch schuld bei schlechten Schulleistungen (und habe mir Passendes anhören müssen) ... heute stimmen viele Eltern in den Tenor der Kinder ein, wie schlecht doch Schule und Lehrer sind und "gerade meine Kinder" sind doch vollkommen unverstanden

Auch die Entwicklung der Freizeitgestaltung von Kindern wird bei vielen immer extremer entweder sie sind oft auf sich allein gestellt (TV und PC sind wohl ein Riesenproblem) oder die Kinder haben 24h-Mütter mit Timemangement, die alles für die Kinder organisieren.

In beiden Fällen haben die Kinder keine Gelegenheit sich selbst eine soziale Kompetenz zu erarbeiten, die wichtig ist um auch in der Schule selbstbewusst seinen Platz zu finden.

Ich hoffe aber sehr, dass die Schulen mit mehr Qualität Angebote schaffen, die von der gesamten Gesellschaft angenommen werden.... dazu gehört aber auch eine bessere Lehrerausbildung aber jetzt drehen wir uns im Kreis:D

LG
james

Das ist aber nicht nur in Deutschland ein Problem, es scheint zumindest in der ganzen westlichen Welt der Fall zu sein! Da meine Frau ja an beiden Fronten kaempft (Lehrer sein und Lehrer ausbildung) kann sie davon ein Lied singen. Wenn sie, wie z. B. gerade, eine Referendarin beaufsichtigt, und ihr verschieden Lehrgebite zuweist, und dann die Antwort bekommt, dass das diese angehende Lehrerin nicht interessiert, kann man die direkte Linie von der Schule bis hin zur Studention folgen, da diese generation ziemlich selbstfokussiert ist, und nur das tun will, was ihnen auch Spass macht! Das sieht man auch aehnlich im normalen Schulunterricht, wo auf denHinweis der Lehrperson, den iPod doch bitte wegzupacken der spruch kommt: ich will mir aber diesen Song zuerst zuende anhoeren (und das ist, wohlgemerkt, waehrend des normalen Unterrichts!).

Ich weiss nicht wie es bei der Ausbildung deutscher Lehrer aussieht, aber hier wird Wissensassessment den angehenden Lehrern so gut wie gar nicht beigebracht, und dementsprechend sind die Benotungen auch manchmal total unverständlich, da jeder Lehrer in etwa seine eigenes System verwendet.

Meine Frau versucht an der Uni immer wieder einen Kurs in Assessment durchzudrücken, aber wird immer wieder abgewiesen da scheinbar weder Zeit noch Geld für solche Sachen da ist.

Beitrag von „Petermann“ vom 15. Mai 2007 um 16:55

Guten Abend Freunde,
noch ein Beitrag: Lehrer zu der Klasse:
" 75 % von euch sind wirklich Deppen "
Darauf der Maxl: Herr Lehrer, so viele sind wir gar nicht!

Grüße
Petermann

Beitrag von „Heinz“ vom 15. Mai 2007 um 19:14

Hallo Dietmar,

[Zitat von jamesbond](#)

Ich glaube nicht, dass so ein Aufsatz auf 3 - 10% Unterrichtsausfall zurückzuführen ist und mehr Geld in der Bildung ist sicher notwendig, aber bestimmt kein Allheilmittel.

volle Zustimmung. Habe ich auch so nicht behauptet, aber "geplanten" Unterrichtsausfall halte ich schon für eine dreiste Frechheit unserer RLP Bildungsministerin.

[Zitat von jamesbond](#)

Leider ist in Deutschland die Diskussion über Werte oder die Leitkultur wieder weitgehend eingeschlafen.

Es gibt nicht nur einen Grund für das Bildungsproblem.

absolut richtig. Eine Diskussion über Werte wäre sehr wünschenswert, die Verwendung des Begriffes Leitkultur ist aber inzwischen leider negativ assoziiert, weil politisch missbraucht.

[Zitat von jamesbond](#)

Die Schule hat heute in ihrem Ansehen nicht mehr den gleichen Status, den sie früher in Ergänzung zur Erziehung im Elternhaus gehabt hat. Heute wird zuviel Verantwortung der Eltern an die Schulen abgegeben, ohne dass gleichzeitig aus dem Elternhaus die Schule entsprechende Unterstützung erhält.

"Zu meiner Zeit" war ich noch schuld bei schlechten Schulleistungen (und habe mir Passendes anhören müssen) ... heute stimmen viele Eltern in den Tenor der Kinder ein, wie schlecht doch Schule und Lehrer sind und "gerade meine Kinder" sind doch vollkommen unverstanden

Auch das stimmt, aber nicht in allen Fällen. Mein Sohn musste sich z.B. gerade heute Mittag wieder einen Vortrag von mir über **seine** Verantwortung und **seine** Fehler anhören, da er in Französisch soeben von 4 über 4- nach Dunkelvier abgerutscht ist. Er ist in diesem Falle klar **seine** Schuld und er muss **seine** Leistung verbessern. Allerdings erlaube ich mir inzwischen sogenannte pädagogische Leistungen auch zu bewerten, und in anderen Fächern gibt es nun mal leider Lehrer mit Null Motivation und Null Leistung, sowie abstrusen Ansichten. Auch da müssen die Kinder durch, aber es ginge sicherlich auch viel besser im Sinne aller Beteiligten. Schule als gegebene und über allem stehende Institution wird heute eben nicht mehr so wargenommen und akzeptiert, wie vor 30 oder 40 Jahren. Das ist, wenn es ordnungsgemäß reflektiert wird auch gut so. Ich akzeptiere als Eltern eben nicht mehr, wenn der Herr Lehrer von meiner Tochter in der Klasse fragt, welche Eltern ab und zu mal oder auch öfter Alkohol trinken und den Kindern danach erklärt, dass jeglicher auch noch so geringer Konsum von Alkohol eine Krankheit und eine Sucht ist und diese Eltern alles kranke Alkoholiker sind. Nur mal so eine Anekdote am Rande unserer Pädagogen.

[Zitat von jamesbond](#)

Auch die Entwicklung der Freizeitgestaltung von Kindern wird bei vielen immer extremer entweder sie sind oft auf sich allein gestellt (TV und PC sind wohl ein Riesenproblem) oder die Kinder haben 24h-Mütter mit Timemangement, die alles für die Kinder organisieren.

In beiden Fällen haben die Kinder keine Gelegenheit sich selbst eine soziale Kompetenz zu erarbeiten, die wichtig ist um auch in der Schule selbstbewusst seinen Platz zu finden.

Auch das ist richtig erkannt. Als einzelner (einzelne Eltern) kommt man allerdings gegen die Gruppendynamik kaum an. Selbst der Versuch mit anderen Eltern zu agieren ist teilweise gescheitert. Und um die Kinder nicht als Aussenseiter in der Gruppe zu qualifizieren wird eben doch das eigentlich zu intensive Computerspielen oder der Konsum bestimmter Fernsehsendungen erlaubt. Als eigentlich verantwortliche Eltern, denen deine Punkte absolut bewusst sind und waren, steht man manchmal trotzdem relativ frustriert neben dran.

[Zitat von jamesbond](#)

Ich hoffe aber sehr, dass die Schulen mit mehr Qualität Angebote schaffen, die von der gesamten Gesellschaft angenommen werden.... dazu gehört aber auch eine bessere Lehrerausbildung aber jetzt drehen wir uns im Kreis:D

Hoffentlich bekommen die Schulen die Chance hierzu. Geld soll angeblich bereit gestellt werden, so heisst es in den Medien. Zu mehr Lehrern und besserer Ausbildung hat es bisher laut den Schulen nicht geführt. Da fragt man sich, wo denn das Geld wirklich hinfließt, wenn es denn fließt.

gruß
Heinz

Beitrag von „jamesbond“ vom 15. Mai 2007 um 19:25

@ Heinz

Soviel Einigkeit zwischen uns. Ich kann dir nur voll zustimmen. 😄

Der Begriff "Leitkultur" ist mittlerweile leider wirklich missbraucht.

Ich traue mich jetzt mal Begriffe wie Pflichtbewußtsein, Respekt, Solidarität oder Nächstenliebe hier zu gebrauchen ... wenn man sie vernünftig diskutiert und nicht als "altbacken" abtut, kann man in der Erziehung viel positives darin sehen

LG
james

Beitrag von „MTK Panzer“ vom 15. Mai 2007 um 21:15

Zitat von jamesbond

@ Heinz

Soviel Einigkeit zwischen uns. Ich kann dir nur voll zustimmen. 😊

Der Begriff "Leitkultur" ist mittlerweile leider wirklich missbraucht.

Ich traue mich jetzt mal Begriffe wie Pflichtbewußtsein, Respekt, Solidarität oder Nächstenliebe hier zu gebrauchen ... wenn man sie vernünftig diskutiert und nicht als "altbacken" abtut, kann man in der Erziehung viel positives darin sehen

LG

james

Guten Abend James,

meine Zustimmung hast Du; doch wie möchtest Du Respekt oder Pflichtbewußtsein von den Kindern einfordern, wenn viele Eltern dieses nicht vorleben ?

Auch wenn wir hier im Forum eine deutliche Übereinstimmung in unseren Ansichten erkennen können, so vertreten viele andere die "Weichspülermentalität"; eine Konsequenz daraus ist der Boom an den privaten Schulen; und schon wird uns gleich mangelnde Solidarität mit den anderen Vorgeworfen, da wir uns ja aus der Verantwortung für die Allgemeinheit stellen.

Und dann kommt wieder der Ruf nach dem finanziellen Solidaritätsbeitrag der Besserverdienenden usw,usw. Und wie Heinz angemerkt hat : wohin fließt das Geld?

Kein Kommentar!

Beitrag von „TouaregV6TDI“ vom 15. Mai 2007 um 22:35

Sehr ausgewogene Diskussion hier. 🌐👍👎

Ich staune immer wieder, was für interessante gesellschaftspolitische Themen hier angeschnitten werden.

Die gute schulische Ausbildung unserer Kinder und die Chancengleichheit im Zugang zur Bildung sind tatsächlich wichtige Projekte für die Zukunft dieses Landes.

Dabei zeigt der Aufsatz Mustafas auch, dass noch enorme integrationspolitische Anstrengungen unternommen werden müssen. Das Thema ist sehr Komplex und bedarf sicher auch eines Rückblickes in die frühen 60er Jahre, wo die ersten Gastarbeiter Deutschland aufsuchten. Diese erste Generation, war auf Zeit hier und daher war eine sprachliche Integration auch nicht sonderlich berücksichtigt worden. Dieses Versäumnis wurde sichtbar nachdem die ersten

Kinder der "Gastarbeiter" hier in die Schule mussten. Diese Kinder konnten nur mit sehr wenig Unterstützung aus dem Elternhaus rechnen und verfügten somit nicht über die gleichen Erfolgchancen innerhalb der Schule. Einige Gemeinden erkannten das Problem frühzeitig und begannen mit der besonderen Förderung dieser Kinder andere wiederum verschliefen dieses Problem oder verfügten nicht über die erforderlichen Mittel.

In Gemeinden, wo der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund besonders hoch ist, sind die zu bewältigenden Probleme hinsichtlich der sprachlichen Ausbildung deutlich höher als in anderen. Ich denke, das früher die meisten Lehrer dieser Aufgabe nicht gewachsen waren. Heute werden sicherlich angehende Lehrer in ihrer universitären Ausbildung auf diese Aufgabe vorbereitet, zudem unterrichten an vielen Schulen mittlerweile auch Lehrer, die selbst über einen Migrationshintergrund verfügen.

Letztlich denke ich, das die Strategie aus fordern und fördern die Richtige ist. Sicher hatten die Väter und Mütter des Begriffs Leitkultur auch nur die besten Absichten, jedoch war dieser Begriff sehr polarisierend und beinhaltet in gewisser Sicht auch die Aussage, dass manche Kulturen über ander stehen. Heute ist in dieser Sicht sehr viel mehr Feingefühl zu beobachten, die politischen Entscheidungsträger haben größtenteils realisiert, dass alle in Deutschland lebende Menschen egal ob mit oder ohne Migrationshintergrund im selben Boot sitzen und gemeinsam diese Herausforderung annehmen müssen. Ich bin daher sehr zuversichtlich, dass Mustafa in Zukunft einen besseren Aufsatz schreiben wird.

Beste Grüße! 🍪

Evren

Beitrag von „Frösche“ vom 16. Mai 2007 um 08:02

Es gab in meiner ganzen universitären Ausbildung genau ein Seminar, welches sich mit Schülern mit Migrationshintergrund beschäftigt hat 😊 Dieses wurde auch nur ein Semester angeboten.

Die Ausbildung von Lehrern...ach, was soll ich dazu sagen. Es gibt Seminare mit wunderschönen Titeln wie bspw:

"Grundlagen der Computerlinguistik" oder "Zur Literaturgeschichte der weiblichen Physiognomie" aber diese bereiten mich allesamt überhaupt nicht auf den Unterricht vor.

Deswegen bin ich der Meinung, dass nicht nur 2 Praktika während der vorlesungsfreien Zeit gemacht werden sollten, sondern angehende Lehrer auch während des Semesters in Schulen unterrichten sollten.

Allerdings ist das aufgrund der vielen Semesterwochenstunden kaum möglich, vor allem nicht, wenn man sehr zeitaufwendige Fächer studiert.

Aber zum Glück wurde ja jetzt alles modularisiert 😊

Jetzt weiß keiner mehr Bescheid wie er was überhaupt studieren soll.

Und nebenbei bemerkt, als Lehramtsstudent wird man sehr häufig als Student 2. Klasse behandelt. Als Lehramtsstudent für Haupt- und Realschulen sogar drittklassig.

Gruß

Jenny

Beitrag von „Heinz“ vom 16. Mai 2007 um 10:21

[Zitat von jamesbond](#)

@ Heinz

Soviel Einigkeit zwischen uns. Ich kann dir nur voll zustimmen. 😄

Der Begriff "Leitkultur" ist mittlerweile leider wirklich missbraucht.

Ich traue mich jetzt mal Begriffe wie Pflichtbewußtsein, Respekt, Solidarität oder Nächstenliebe hier zu gebrauchen ... wenn man sie vernünftig diskutiert und nicht als "altbacken" abtut, kann man in der Erziehung viel positives darin sehen

LG

james

Hallo James/Dietmar,

Einigkeit oder Divergenz sind sicherlich stark vom Thema abhängig. Solange man sachlich diskutiert ist das selbstverständlich gut so. Bei Hybrid und Steuerprüfungen für Unternehmen sind wir vielleicht unterschiedlicher Meinung - bei diesem Thema nicht, na und? 🤔 😊

Deine oben erwähnten Begriffe kann ich nur unterstützen. Und diese müssen in der Hauptsache von Eltern an ihre Kinder weitergegeben werden. Die Vermittlung dieser Werte führen vermutlich nicht zu einem besseren Aufsatz, aber zumindest zu einem besseren Menschen. Und das ist auch sehr viel wert.

gruß

Heinz

Beitrag von „dschlei“ vom 16. Mai 2007 um 15:10

Zitat von Frösche

Es gab in meiner ganzen universitären Ausbildung genau ein Seminar, welches sich mit Schülern mit Migrationshintergrund beschäftigt hat 😊 Dieses wurde auch nur ein Semester angeboten.

Die Ausbildung von Lehrern...ach, was soll ich dazu sagen. Es gibt Seminare mit wunderschönen Titeln wie bspw:

"Grundlagen der Computerlinguistik" oder "Zur Literaturgeschichte der weiblichen Physiognomie" aber diese bereiten mich allesamt überhaupt nicht auf den Unterricht vor.

Deswegen bin ich der Meinung, dass nicht nur 2 Praktika während der vorlesungsfreien Zeit gemacht werden sollten, sondern angehende Lehrer auch während des Semesters in Schulen unterrichten sollten.

Allerdings ist das aufgrund der vielen Semesterwochenstunden kaum möglich, vor allem nicht, wenn man sehr zeitaufwendige Fächer studiert.

Aber zum Glück wurde ja jetzt alles modularisiert 😊

Jetzt weiß keiner mehr Bescheid wie er was überhaupt studieren soll.

Und nebenbei bemerkt, als Lehramtsstudent wird man sehr häufig als Student 2. Klasse behandelt. Als Lehramtsstudent für Haupt- und Realschulen sogar drittklassig.

Gruß

Jenny

Alles anzeigen

Wie es aussieht, scheinen sich "amerikanische Verhältnisse" auch beim Lehramtsstudium auszubreiten. Nicht nur werden Studenten hier auch als 2. Klasse behandelt, auch sind hier Lehrer von allen Menschen mit einer voll abgeschlossenen Universitätsbildung auch die, welche am schlechtesten bezahlt werden, und welche von der Umgebung nicht als arbeitsscheu wegen der "ungeheuer" vielen Ferien angesehen werden! Die Ausbildung junger Lehrer hinkt gewaltig, da immer mehr Gelder gekürzt werden, und weniger Kurse die nicht zum "Pflichtfach" gehören, angeboten werden. Dadurch werden regelrecht "Schmalspur-Lehrer" ausgebildet, und das im Zusammenhang der eigenbezogenen Haltung der jungen Studenten wirkt sich dann später auf die Unterrichtsqualität aus.

Da meine Frau als Adjunct Professor nicht voll an der Universität angestellt ist, sondern dort nur unterrichtet falls einer ihrer Kurse angeboten wird, sehen wir immer mehr, dass sie weniger und weniger Vorlesungen gibt, da für diese Kurse kein Geld vorhanden ist. Wenn man dann noch bedenkt, dass sie in der Grad School for Education (also dem höchsten Universitätsgrad, also schon fertige Lehrer unterrichtet, die sich auf einen Masters oder Doktorat vorbereiten) unterrichtet, und da dann ihre Kurse Assessment/Leistungsbewertung

und Technologieeinsatz im modernen Klassenzimmer gestrichen werden, kann man sich vorstellen, wie abgerundet die Ausbildung der Lehrer wird!

Wie Jenny anzeigt, scheint sich das an den deutschen Paed. Hochschuklen auch so langsam einzuschleichen!